

# Aus Handwerk wird Kunst

**JONA.** Vater und Sohn Ernst und Ernesto Ghenzi luden zur Vernissage ihrer Doppelausstellung ins EWJR ein. Mit Skulpturen und Plastiken aus verschiedensten Steinen und in Bronze zeigten sie einen Querschnitt durch lang-jähriges, seriöses Kunstschaffen.

BRIGITT ZÜGER

Die Vernissage-Besucher trafen sich im überdachten Hof zum Apéro, musikalisch perfekt begleitet vom Duo The Lenzin Brothers (Saxofon und Perkussion), welche als Highlight eine Improvisation mit traditionellen Alporntönen, vermischt mit Blues, darboten. Stadtpräsident Erich Zoller begrüßte die Gäste, zeigte sich erfreut über die Ausstellung und dankte Gastgeber Ernst Gossweiler, EWJR-Geschäftsführer, und allen stillen Helfern.

## Abgrenzung und Nähe

Mit einer launigen Laudatio zeichnete Hans Ulrich Stöckling ein Bild der Künstler. Seit 1829 seien die Ghenzis – mit Julius als Stammvater – Steinmetze und Bildhauer; die zweite Generation mit Dominik sei bereits 1901 in Schmerikon sesshaft geworden. Mit der 4. und 5. Generation hier im EWJR zeige sich, dass die Ghenzis das Handwerk mit dem Stein, dank einer soliden Ausbildung, in höchster Vollendung betrieben.

Ernst Ghenzi habe als Politiker und Privatperson immer offen gesagt, was er denke. Er sei sich auch nicht zu schade gewesen, Freiwilligenarbeit fürs Gemeinwohl zu leisten. Die intensive Schaffensphase mit der Kugel – «es ist die ideale geometrische Form voller Symbolik, Dramatik, Wucht und Sanftheit» (Zitat Ghenzi) – prägte ihn und seine Werke, viele davon im öffentlichen Raum. In den letzten Jahren wandte er sich der kubischen Schaffensphase zu. Sohn Ernesto ist nicht nur Bildhauer und Aquarell-



Ernesto (links) und Ernst Ghenzi an der Vernissage ihrer Doppelausstellung mit The Lenzin Brothers als musikalischer Umrahmung. Bild: Reto Schneider

maler – er nahm oft an internationalen Schneeskulpturenfestivals teil.

Vielfältiges Skizzieren, Ideen sammeln in der Natur, Eingebungen durch Zufall – immer bleiben die beiden Künstler am Ball, lassen verschiedenfarbige Steine reden, bringen sie in elegante, zart geschwungene oder monumentale

Formen. Vom australischen Sandstein («Blüte») über blaue Sodalit-Skulpturen oder Marmor («Metamorphose») bis hin zur aus einem grossen Block gestalteten Sitzbank und dem Thronstuhl, beide aus Lodrino-Gneis, findet sich eine Vielzahl an visuell wohltuenden Kunstwerken des Juniors. Vater Ernst zeigt Kleinplastiken

aus Bronze, Grossplastiken aus Chromstahl und Eisen und verschiedene Stein-skulpturen.

Dank eines grossen Raumangebots des EWJR präsentiert sich die Ausstellung luftig und leicht. Wer sich Zeit nimmt, erfreut sich an Inspiration und gelungenem Handwerk, an Formen und

Farben. Die Künstler sind jeweils übers Wochenende anwesend und diskutieren gerne mit den Besuchern.

Ausstellung: EWJR, Werkstrasse 30, Jona.  
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12 und 13–17 Uhr;  
Sa und So 14–17 Uhr. Künstlergespräch: So,  
10. November, 14 Uhr, Leitung: Robert Stadler;  
Finissage: So, 17. November, 14.30 Uhr. Infos  
unter [www ghenzi.com](http://www ghenzi.com); [www.arteghenzi.ch](http://www.arteghenzi.ch).

## Ein sehr junges Tier siegte

**BENKEN.** Von 280 Tieren schaffte es Erstmelk Bruni auf Platz eins. «Miss Benken 2013» kann heute Montag nochmals in Schänis bewundert werden, wo die Schönste aus dem gesamten Linthgebiet erkoren wird.

DRAGIZA STONI

Die zehn schönsten Kühe präsentierten die Landwirte am Samstag im Ring. Der

kantonale Experte, Armin Raschle, kürte das jüngste Tier der Abteilungssiegerinnen zur «Miss Benken». Bruni ist zweieinhalb Jahre alt und hat im Juli erstmals gekalbt. Sie stammt aus dem Stall von Titus Kraaz. «Jetzt haben wir es geschafft», freute sich der Landwirt nach der Wahl. Bruni ist seine erste Miss; bisher reichte es lediglich mehrmals für Platz zwei.

Für eine so junge Kuh sei Bruni sehr gut entwickelt, sagt Experte Raschle. «Man merkt, dass in dieser Region die Milchproduktion Vorrang hat», ergänzt

er. Die Tiere seien sehr euterstark. Die Kühe mit den schönsten Eutern wurden in verschiedenen Alterskategorien rangiert.

### 50 Tiere mehr als im Vorjahr

Ebenfalls ausgezeichnet wurde an der Viehschau in Benken das leistungsstärkste Tier. Fitness-Star Priska gehört Peter Kühne. Beim Betriebs-Cup überzeugte ebenfalls Titus Kraaz. 280 Tiere gab es am Samstag zu bewundern. «Das sind 50 Tiere mehr als an der Viehschau

vom vergangenen Jahr», sagte OK-Präsident Hanspeter Jud erfreut. Die Schau lockte viele Besucherinnen und Besucher zur Rietsporthalle. Bei schönem Wetter fachsimpelten sie über die Tiere auf dem Platz und genossen das Angebot der Bäuerinnen in der Festwirtschaft. Sie feiern dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Die kleinen Viehschau-Besucher vergnügten sich beim Ponyreiten.

Rangliste unter [www.benken.ch](http://www.benken.ch)

## Nachfolger für die Adventsfenster

**UZNACH.** Nach fünf Jahren werden die beliebten Uznacher Adventsfenster dieses Jahr zum letzten Mal von den bewährten Kräften organisiert. Es werden deshalb ab dem nächsten Jahr Nachfolger gesucht. Alle Interessierten, vor allem jene mit Freude am Gestalten eines eigenen Fensters, melden sich bitte bis spätestens zum 15. November unter der Telefonnummer 055 280 57 12. Die schöne Tradition im Städtchen Uznach soll auch im kommenden Jahr weitergeführt werden können. (e)



Freuen sich von ganzem Herzen über ihre schöne Bruni: der zwölfjährige Josef und sein Vater Titus Kraaz. Bild: Dragiza Stoni

ANZEIGE

**Oberholzer**



**VORSPRUNG DURCH KNOW-HOW**  
IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

Telefon 0844 66 77 88  
[www.oberholzer.ch](http://www.oberholzer.ch)

360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**